

Gegen Rassismus und für mehr Solidarität!

*Wir sind LUKS, die Liste der unabhängigen kritischen Student*innen. Als studentische Gruppe treten wir ein für Solidarität, gute Bildung für alle und eine Welt frei von Rassismus und Sexismus.*

Wir freuen uns, dass so viele von euch da sind und wir gemeinsam ein Zeichen setzen gegen rechte Hetze, Nationalismus und Rassismus. Aber vor allem auch um Solidarität mit Geflüchteten zu zeigen, was wichtig ist überall - aber gerade hier in Passau, denn für viele Geflüchtete ist Passau die erste Stadt in Deutschland, die sie erreichen.

Schon lange kommen Menschen nach Deutschland auf der Suche nach Schutz vor Krieg, Verfolgung und Armut. Als der Staat es diesen Sommer nicht schaffte, menschenwürdige Bedingungen für die Geflüchteten zu schaffen, waren viele Passauer Bürgerinnen und Bürger, Studentinnen und Studenten zur Stelle, organisierten sich und haben geholfen wo immer es fehlte: schenkten ein Lächeln am Bahnhof, teilten Essen und Kleidung an den Hallen an der Danzigerstraße aus und organisierten Sprachunterricht- und tun dies noch immer. Dafür möchten wir uns bei allen Freiwilligen bedanken! Ihr setzt ein Zeichen für Menschlichkeit und Solidarität und gegen die Angst, die viele Deutsche haben.

In Städten wie Dresden und Leipzig können wir seit über 2 Jahren beobachten, wie die Angst vor dem Fremden schnell in zerstörerischen Hass mutiert. Körperlich äußert sich dieser Hass in Passau nur selten. Aber auch hier ist rassistisches Gedankengut in den Köpfen vorhanden. Im Stadtrat betreiben CSU und ProPassau rassistische Politik. Wir müssen wachsam bleiben und dürfen uns nicht gegeneinander ausspielen lassen. Viele sind von staatlichem Geld abhängig: Arbeitslose, Rentner*innen, Studierende; Schulen, Kitas, Krankenhäuser. Es werden Milliarden für Bankenrettungen ausgegeben, aber um Sozialleistungen muss ständig gekämpft werden. Die Ressorts Bildung und Soziales dürfen mit ihren ohnehin geringen Budgets nicht gegeneinander ausgespielt werden, zum Beispiel darf die Anstellung von Deutschlehrer*innen nicht zu Kosten von Professuren gehen. Wie das Geld in unserem Staat verteilt wird, geht uns alle an! Die vielen freiwilligen Projekte zeigen, dass eine solidarische Gesellschaft möglich ist.

Solidarisch zu handeln heißt für uns nicht nur, Geld gerecht zu verteilen! Es heißt vor allem, für unsere Mitmenschen zu sorgen, zusammen zu stehen, wenn jemand angegriffen wird und uns vom rassistischen Normalzustand nicht mutlos machen zu lassen. Solidarisch zu handeln heißt für uns, engagiert und kompromisslos Rassismus und Sexismus anzugreifen.

Für das schöne Leben und LUKS für alle.



lukspassau.blogspot.de



LUKS Passau



@DerLuks

